



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

X. Von den Cerimonien vnd Wirckungen deß H. Sacramanents der letzten
öhlung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Tim. 4.

Rechte Creatur nach dem Spruch S. Pauli durch Gottes Wort vnd Gebet gehelliget kan werden / warum nicht auch die Creatur des ohls. Gott der Herr gebe dieses segensreiche allen den seinen zu erkennen / welche hithero von dem Wege der Wahrheit ir gängen / vnd die letzte öhlung ver-

worffen haben / damit sie ihren grechen Tretumb erkennen / vnd die letzte öhlung beneben anderen Sacramenten der Catholischen Kirchen recht vnd würdig empfangen / vnd ewig selig werden / welches ich ihnen vnd uns allen von Herzen wunschen will / Amen.

Am neunzehnten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 10. Sermon. Von den Cerimonien vnd Wirkungen des H. Sacraments der letzten öhlung.

Über die Wort:

Vnd siehe sie brachten ihm einen Sichbrüchigen der lag im Beth. Matth. 9. v. 2.



In Menschen alle mit ein- ander so viel vnser in dieser Welt leben / müssen sterben / darfür hilfftrichs / allein die will von nöthen seyn / das wir zu sehen das wir recht sterben / vnd ein seliges Ende nemen / dann sterben / Schadet vns nichts / wann wir nur recht vnd wol sterben / nun aber sterben wir recht vnd wol / wann wir das H. Sacrament der letzten öhlung beneben anderen Sacramenten recht vnd würdig empfangen / damit man aber dasselbige recht vnd mit Andacht empfahe / so muß man wissen was die Cerimonien dieses Sacraments der letzten öhlung bedeuten / vnd was die Cerimonien bey den Menschen außsichre / weil aber solches in Kranckheiten / vnd auff dem Tode. Sich von dem Krancken nit kan gemercket noch gehalten werden / den man hat als dann mit den Kranckheiten so viel zu thun / das man nicht alle maht hören noch aufmercken kan / oder da der Kranck gleich höret was ihm der Parzer von der letzten öhlung predigt vñ sagt / so ist der Wechthumb so groß / er hat es bald vergessen. Derhalben will von nöthen seyn das ein jeder bey gesundem Leibe lerne was die Cerimonien des H. Sacraments der letzten öhlung bedeuten / vnd was die Cerimonien bey den Menschen wircke vñ außsichre / welches ich hien mit auff's kürzest mit Gottes Hülf lehren will / Gott wolle dargu sein Genade verleihen. Amen.

vnd bey dem König aller König / vnd H. Erren aller Herzen besordert / damit sie desto eher von ihnen zu dem Hoff der ewigen seligen Wohnung auffgenomen werden / derhalben seyndt alle Cerimonien welche bey der letzten öhlung gebraucht werden / das ihm gericht / damit man dem Krancken darmit be- hilfflich sey / das er seine Kranckheit nicht allein desto eher vnd leichtlicher gedulde / sondern auch das mit er desto seliger aus diesem Jammerthal schude / vnd werden vornemblich drey Cerimonien bey dem heiligen Sacrament der letzten öhlung ge- brauche.

Die erste Cerimonie ist / man bereet viel Gebete für den Krancken / in welchen Gebeten Gott angeruffen wirdt / das er dem Krancken helfen wolle.

Zum andern wirdt bey der letzten öhlung die Eranck geberet / in welcher alle heiligen Gottes angeruffen werden / mit allein darumb damit der Kranck durch ihren Beystandt gestercket werde / vnd wegen ihrer Segenwirth Trost schöpfen mög / weil der Teuffel alle seine Kräfte an ihm brauche / sondern auch darumb damit die Krancken Seel / wann sie nun von dem Leibe abshetdet / durch die heiligen Gottes zu dem himlischen Saal mit großem Triumphe beleyet werde.

Zum dritten werden durch das heilige vnd gewiechen öhl von öhlbaum / die Glieder der fünf Sinnen mit dem Zeichen des H. Creuzes gesalbet / vnd wirdt darbey gebeten das Gott dem Krancken ver- seihen / vnd nachlassen wolle alles was er mit denselben Sinnen verbrochen hat. Das öhl wirdt dar- umb gebraucht / das wir darbey mercken / vnd ab- nemen sollen / das dieses Sacrament als ein Arznei die Kranckheit der Seelen zu heilen adhibiret vnd gebrucht werde / gleich wie das öhl die schwa- chen Glieder des Leibes zu heilen / gebrucht wirdt.

Zum andern werden darumb die Krancken bey diesem H. Sacrament mit öhl gesalbet / weil dar- durch Krafft vnd Stärck gegeben wirdt mit dem Teuffel zu ringen vnd zu streiten / dann die starcken Ringer welche vor Zeiten naecht mit einander ge- rungen / wie dann auch noch bey den Türcken sol- che Ringer zu finden seyndt / haben sich wann sie ringen wollen mit öhl geschmirt.

Zum dritten wirdt darumb bey den heiligen Sa- crament der letzten öhlung öhl gebrucht / weil der Kranck bey diesem Sacrament die Genade des H. Gristes empfahet / welche durch das öhl andeuteet wirdt.

Es wirdt aber der Kranck mit dem heiligen öhl crengweiss / vnd durch das Zeichen des H. Creuzes gesalbet. Erstlich weil die Genade des heiligen Geistes / welche wir in vnd bey dem H. Sacrament d. r

Job 7. 4.

lesten öhlung empfangen / wegen des Creuzes / an demselbigen Bericht gehen werde / könte er
 dienst Christi mitgetheilet werde. Zum 2. wird dar leichtlich dardurch in Verzweiflung gerathen.
 umb der Kranck bey der letzten öhlung mit dem Zei Zum dritten schiebet der Teuffel den Menschen als
 chen des H. Creuzes gesalbet / das er dieses Zeichen in dann zum allerharteren an / weil das der aller letzte
 dem Sireit wider den Teuffel brauchen / vnd dar Kampff ist / welchen der Teuffel mit den Menschen
 mit seine Sinn bewahren soll / damit der Teuffel / hat / vnd brauche mancherley List / nach dem er einen
 vnd die Sünde nicht durch die Sinn zu seiner jeden / wie er gestirret ist durch die lange Erfahrung
 Seel schlechte. Zum 3. werden wir deswegen bey erlernet hat / den einen mache er Kleinmüthig / vnd
 dem H. Sacrament der letzten öhlung mit dem das er verzweiflet / den andern mache er Stolz /
 Zeichen des H. Creuzes bezeichnen / damit wir das vnd vermesset / den dritten verziret / vnd vertritt er
 selbige Zeichen für den Richter des Richters mit vielen vnnützen Sorgen vnd Beschaffen.
 Jesu Christi bringen / vnd darmit bezeugen das Zum vierten beschweret die Kranckheit den Mens
 vor vnter dem Fahnlein des H. Creuzes bis zum schen / mache ihn irawrig / vnd plaget ihn / das er nit
 Ende vnters Lebens gestritten haben. Dis soll nuh mag an Gott / an himlische Ding / noch an seiner
 des H. Sacraments der letzten öhlung. Nun folget Seelen Heyl vnd Seligkeit gedencken. Zum fünff
 was dis Sacrament bey den Menschen wircke vnd zu murren / vnd zu Bivollkommenheiten bewegt /
 aufstehet. vnd kan seinen Widerwertigkeiten nicht wie sich

Wazu dis Sacrament der letzten öhlung nütze gebürt widerstehen / wieder diese / vnterzehrte Scha
 lich vnd gut sey / das ist aus seinen letztwilligen Ge den der Krancken hilfft das H. Sacrament der letz
 rimonten zu sehen / es ist auch abzunemen aus den re öhlung gleich als ein heylsam. Arzenei dardurch
 Worten des H. Apostels Jacobi / da er von diesem die Forcht des Todes vnd des Gerichts Gottes ge
 Sacrament also redet / vnd sagt / ist jemandt ringert / die Krafft des Teuffels durch die Segen
 Kranck vnter euch / der ruffe zu sich die Kir wart des H. Geistes geschwächt / das Gemüth er
 chenpriester / vnd laß sie vber ihn beten / feischer / vnd gestärkt wird / das es den Verju
 vnd ihn salben in dem Namen des H. Erren / chungen des Teuffels / der Welt / vnd vnters Hei
 vnd das Gebett des Glaubens wird dem sches wiederstehet. Die Laster dazum der Mensch
 Krancken helfen / vnd der H. Er wirdt ihn nen Habitum vberkommen / werden durch die Ge
 erleichtern / vnd so er hatt Sünde gethon / nadt dieses Sacraments gehindert / das alles sich
 werden sie ihm vergeben. In welchen Worten der rechten Vernunft vnterwirfft / vnd dieselbigen
 drey vornehm Wirkung dem H. Sacrament der gehorcht / das der Stolz / der Eitz / die Vngedult /
 letzten öhlung werden zugeschrieben. Erstlich sagt vnd vergleichen böse Driugungen des Menschen
 der H. Apostel Jacobus / vnd das Gebett des Seel nicht beschädigen. Endlich wirdt dem Me
 Glaubens (das ist das Sacrament / welches schen durch dis heilig Sacrament ein innerliche
 auff dem Gebet des Glaubens bestet) wirdt Grewdt / vnd Geistlicher Trost geben / das er sich in
 dem Krancken helfen / das ist / es wirdt durch Gottes Handt befohlen / vnd auff Gottes Schu
 die eingegossene Gnadt der Seelen helfen / in dem ruhet.

Zum dritten sagt der H. Apostel Jacobus / vnd
 so er hatt Sünde gethon / werden sie ihm
 vergeben. Das ist / Erstlich werden die vnterliche
 Sünde durch die Krafft der Gnaden / welche in
 diesem Sacrament gegeben wrdt / vergeben. Zum
 2. wann der Mensch Todtsünde g / thon hat / die ihm
 me vergessen / vnd deren er in der Betcht nicht ge
 dacht hat / werden sie durch dises Sacrament ver
 geben. Zum 3. wirdt auch die Safft geringere vnd
 eitlicher Massen auch gar hinweg gethan / welche der
 Mensch wegen seiner Todtsünde zu leyden schuldig
 gewesen.

Endlich ist dieses Sacrament der letzten öhlung
 ein öffentliche Profection vnd Zeugnis des Chri
 stlichen Glaubens dardurch der Mensch in sei
 nem Tod vnd Abschiedt bezeugt / das gleich wie er
 bisz daber in der kreitbaren Kirchen mit den Gerech
 ten Gemeinschaft hat / also wunsche er ihm auch
 nach seinem Ableben zu der Gemeinschaft / vnd
 Gesellschaft der triumphirenden Kirchen. Darzu
 vns allen mit einander verheissen wolle Gott
 Vater / Sohn / vnd H. Geist /
 A M E N.

iacob 5. 14.

Am